

Jahrgang 195.

Einzeiger-Gebühren für die sechsgepaltenen Zeitungen oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluss des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Entnahme bei der Creditation in Halle a/S. und bei allen bekannten Finanz-Creditationen.

Telephon-Amt Via Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

die Garnison inspiziren und sich über Hamburg nach Schweden

Des Weiteren behauptet nämlich der Herr Landröthe Wäitz, der russischen Polizei habe weniger an der Frau Kugel, als an der Person ihres Mannes gelegen. Es scheie nämlich fast, daß im September vorigen Jahres russische Gendarmen oder russische Spione (denn Uniformen hatten sie natürlich nicht an) bei Tage und bei Nacht auf deutschem Grund und Boden auf der Lauer lagen, um der Frau Kugel zu überfallen und mit Gewalt über die Grenze zu schleppen! Kugel habe sich infolgedessen gezwungen gesehen, Zimmerlein zu verlassen und nach Kometen zu gehen und sein bisheriges Leben zu ändern. Die russische Polizei habe sich über die Frau Kugel sehr freut und rühmt zurückgelassen, daß sie so viel zu arbeiten, und daß der Mann ebenfalls fröhlich sei, zu befinden. Und die beiden Leute sieht in Noth und Entbehrung.

Vorgehen fand eifrige Nachfolge. Schon nach zwei Jahren konnten sich in Wittenberg 14 Vereine mit 3336 Mitgliedern zum Verbande zusammenfassen. An ihre Spitze trat damals Superintendent a. D. Stienberg-Sekajow (Kommern), der bis heute den Verband geleitet hat. Heute sind 21 Vereine mit 5015 Mitgliedern im Verbande vereinigt.

Am Dienstag, den 19. August, Abends fand im evangelischen Vereinssaale eine Begrüßungsversammlung statt.

Der Vorlesende des pommerischen Pfarrerevereins, Herr Hilt, Rorland, hielt die Angeordneten der Pfarrerevereins, teilweis mitkommen.

Mittwoch, dem 20. August, früh 8 Uhr begann die Verordnetenversammlung unter Vorsitz des Superintendenten a. D. Sternberg. Die Morgenandacht hielt Pastor Rorland.

Unter den Vorlesungen des Vorlesenden wurde zunächst die Beziehung des heutigen evangelischen Gottesdienstes zu den biblischen behandelt. Die Versammlung erklärte: a) Wir sind in der Verbindung aller deutschen evangelischen Pfarrerevereins einen ausgiebigen Weg zur wünschenswerten Vereinigung der deutschen evangelischen Landeskirchen zu finden. b) Wir sind der Meinung, dass die Vereinigung der deutschen evangelischen Kirchen für die Zukunft im Interesse der evangelischen Kirche im Ganzen und der evangelischen Kirche im Besonderen liegt. c) Es ist der bisherigen Kommission wird der Rat gegeben.

hatte das Verordnen beauftragt, die Sache fernerhin zu bearbeiten.

Das als **Requisitor** der **provinzialen Synoden** bezeichnete wurde beschloffen: „Zu Erwägung, daß das Geheiß betreffend die Vorbildung der Geistlichen seit kurzer Zeit in Östreich zeitigt ist und daß deshalb erst weitere Erfahrungen genommen werden müssen, ist von einem Antrag auf Aenderung des Geheißes vorläufig abgesehen.“ Zugelassen ist in den **provinzialen Synoden** zu benutzenden **Requisitor** die **Requisitorien** der **provinzialen Synoden** insofern, inwieweit es sich um die Vorbildung des **Requisitor** betrifft.

Die **provinzialen Synoden** sind verpflichtet, die **Requisitorien** nach der zweiten Prüfung zu veranlassen. Bei dem **Evangelischen Oberkirchenrat** soll durch die **provinzialen Synoden** dahin gewirkt werden, daß den **Requisitorien** das im Dienst der **provinzialen Synoden** erforderliche Jahr nicht wie bisher zur Hälfte, sondern ganz angewiesen wird. Von **Verordnung** wurde die **Erneuerung** der **Requisitorien** für die **provinzialen Synoden** im Verlaufe der **Requisitorien** nicht, wegen mangelnder

[illegible]

angeordnet werden. Die Einnahme einer Verbands-Sterbekasse soll mit Rücksicht auf die bestehenden Äußen- und Schwierigkeit der Gewinnung der Mitgliedschaften grundsätzlich abgesehen werden. Den kleineren Vereinen, welche nicht eine eigene Kasse begründen können, soll empfohlen werden: a) Anschluß an eine benachbarte Sterbekasse; b) Annahmestillschluß zur Gründung einer Sterbekasse; c) Verbriefung eines Sterbekasengeldes bei der Beerdigung des Mitgliedes.

Zur Erledigung des Beisetzungs- über die als Härte empfundenen Belastung mit Hausarbeitbeiträgen zu Schulden soll der Vorstand das Material von allen preußischen Mortuarevereinen beschaffen. Berlin soll die Sache fernhin bearbeiten.

Die Beisetzungsunterstützung soll gegeben und die Beisetzungsunterstützung soll später, wenn das Gesetz vorgelegt wird, an den Landtag, jetzt an den Kultusminister, die Bitte gerichtet werden, bei Erlass des dringend notwendigen gewordenen Schuldenübernahmengesetzes darauf Bedacht zu nehmen, daß der bestehende funktionelle Charakter der Beisetzungsunterstützung

Die von uns erweiterten Verlände beschlossenen Schritte zur
der Duelleage wurden von allen Angehörigen einstimmig
gebilligt.

Aber die mit dem Militärdienst der Geistlichen
für die Meierei und den Fall eines Krieges verbundenen
Schwierigkeiten beruhte eingehend Pastor A. von Borland. Als
dann der Befehl den Seeligen zum Militärdienst
den zünftigen Kasarberdienst derselben müssen sie ausgediegt
werden, sowohl in der Krankenpflege, wie in der Kasarber
haltung, und zwar im Interesse des Militärs und der Kirche.
Diese Ausübung wird am besten durch Abweisung der Meierei
wird im Militärdienst erreicht. Eine dazugehörige Bill
werden. Kommen an der Krieg und Aufstimmung geringe
werden.

[illegible][illegible]

Anfall beim Salmtischen. Bei dem Salmtischen bei dem Antritt des Königs auf seiner Nacht in Portsmouth zum Empfang des Schahs, der von London kam, um ihn zu bejahren, explodirte eine Schießkugel auf Welsons altem Blagaffisch "Victory" vor der Zeit und geröthete einen vor der Gefühlsbildung stehenden Kanonier.

Zum Anfall des Fürsten Brebe in Wamberg heißt S. I. Nansen-Regiment den "H. R." mit, daß die Befehlungen des Fürsten keine schweren sind.

DFG

